
N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen, Stadtgrün und Mobilität am 30.04.2026

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 20:27 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal des Rathauses Dessau

Teilnehmer/-innen: siehe Anwesenheitsliste

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Adamek, Vorsitzender des Ausschusses Stadtentwicklung, Bauen, Stadtgrün und Mobilität begrüßt die Ausschussmitglieder, Beigeordneten und Gäste zur Sitzung. Sie stellen die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 8 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern fest

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

3 Genehmigung der Niederschrift vom 19.03.2026

Herr Dr. Brozowski, Fraktion der F-B-F, bittet um folgende Änderung:

alt

Weiterhin ist dieses Projekt erst nach vierzig Jahren rentabel, unter den Umständen wird sich Investor finden.

neu

Weiterhin ist dieses Projekt erst nach vierzig Jahren rentabel, unter den Umständen wird sich **kein** Investor finden.

alt:

Er erkundigt sich nach der Umsetzung und bemerkt, dass in der Präsentation lediglich der Teilerhalt erläutert wird und der Maximal-Erhalt lediglich gestreift wird. Seine Fraktion möchte hierzu weitere Informationen erhalten.

neu:

Er merkt an, dass es für keinen Investor interessant ist, wenn sich dieses Projekt erst nach ca. 40 Jahren rentiert. In der Präsentation auf Seite 41 wird eine Vorzugsvariante erwähnt, der Maximalerhalt. Herr Dr. Brozowski regt an, dass

inhaltlich mehr dargestellt werden sollte. Für seine Fraktion erscheint dieser Vorschlag als unbrauchbar.

Weiterhin merkt Herr Dr. Brozowski an, dass die Präsentation unter den Tagesordnungspunkt abgelegt werden sollte.

Herr J. U. Weber, Fraktion der ABV, weist darauf hin, dass im Protokoll seine Fraktion falsch niedergeschrieben wurde Er bittet um Änderung.

alt

Herr J. U. Weber, Fraktion der AVB, ist nach Gesprächen zu dem Schluss gekommen, dass sich wertschöpfende Projekte zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht in Dessau ansiedeln werden.

neu

Herr J. U. Weber, Fraktion der **ABV**

Dieser Inhalt ist Bestandteil der Niederschrift vom 19.03.2026 und wird mit diesen Ergänzungen genehmigt.

4 Bekantgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Herr Adamek, Ausschussvorsitzender, gibt bekannt, dass es in der letzten Sitzung keine nichtöffentlichen Beschlüsse behandelt wurden.

5 Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragen sind wörtlich protokolliert.

1. Frage

Herr M. Zeller, Stadtbezirksbeirat Süd, spricht **die Doppelreihe** an. Seit der letzten Begehung mit Herrn Fackiner, tut sich die zweite Bodenwelle auf. Fahrzeuge setzen auf und die Straße wird dadurch auch nicht besser. Das Rüttelverfahren hat nicht richtig funktioniert, da sich der Belag immer weiter absetzt. Die Bordsteine sind fünf Zentimeter hoch und stehen frei. Wir der Ortschaftrat sind der Meinung, dass das eine Unfallgefahrenquelle ist und versteht nicht das der Schaden noch nicht beseitigt wurde. Dort sind viele Besucher durch das Weltkulturerbe. Ich möchte hier die Frage stellen, da ich oft darauf angesprochen werde und die Einwohner zwecks mittelfristige Finanz- und Bauplanung mir dies nicht mehr abnehmen.

2. Frage

Was passiert mit der Südschwimmhalle und dem angrenzenden Park? Ich habe gehört, dass Investorenanfragen da sind und bitte um eine Auskunft. Den Park

könnte man im Rahmen der BUGA herrichten und die Südschwimmhalle könnte für Jugendliche z. B. eine Kletterwand oder als Veranstaltungsort nutzen. Es gibt großes Interesse für einen Mehrgenerationspark. Sporthallen gibt es genug, einen fünften Sporttempel brauchen wir nicht.

Frau Lohde, Bürgermeisterin, erwähnt, dass versucht wird die Bodenwelle auszugleichen. Für eine große Reparatur ist der Untergrund leider nicht geeignet und asphaltieren wird es Schwierigkeiten mit dem Denkmalschutz geben. Ein Grundhafter Ausbau der Straße ist sehr kostenintensiv. Frau Lohde möchte zusammen mit dem Tiefbauamt einen Weg finden was gemacht werden könnte Die Beantwortung wird einige Zeit in Anspruch nehmen, da der Denkmalschutz beachtet werden muss.

Frau Lohde, Bürgermeisterin, merkt an, dass schon einmal Mittel für die Südschwimmhalle eingestellt waren, aber der Denkmalschutz nicht beachtet wurde. Das Wandbild dort ist in einem schlechten Zustand und kann nicht ausgebaut werden. Das Gebäude für Veranstaltungen zu nutzen wäre schlecht, da sich dort ein Wohngebiet befindet. Eine gewerbliche Nutzung ist möglich und es wird geprüft, zusammen mit der Stadtplanung und der Wirtschaftsförderung, ob es Interessenten gibt. Frau Lohde sichert eine schriftliche Beantwortung zu.

Die Anfragen vom Bürger 1 sind wörtlich protokolliert.

Herr Bürger 1 stellt seine erste Frage:

Wie konkret möchte man das Projekt Fernwärme sicherstellen? In der Vorlage.... Ist aufgeführt, dass wir mit der Wärmepumpe am Klärwerk, die gesetzlichen Voraussetzungen für 2030 einhalten würden. Ansonsten wäre das, das Aus für die Fernwärme, oder hohe Strafzahlungen. Das Problem ist, 2040 brauchen wir Klimaneutralität von 80 Prozent. Ich bin sicher, dass es dafür Projekte geben wird mit der entsprechenden Förderung. Sollte nur eine Förderung nicht genehmigt werden, fällt alles zusammen wie ein Kartenhaus. Allein für diese Wärmepumpe würden bei den Wohnungen rund 120,00 Euro mehr anfallen, bei gleichen Betriebskosten der Wärmepumpe. Das können sich die Bürger aber nicht bei jedem Projekt noch zusätzlich leisten, denn auch diese werden Geld kosten. Wenn sie dieses ehrlich sagen, wird es auch keine neuen Nutzer für Fernwärme geben. Das was in der Vorlage angegeben wird die RAW, das hätte man gern als Nutzer., aber wir haben sie noch nicht. Vielleicht sollten sie neue Baugebiete hier, nur noch mit Fernwärme ausschreiben, um neue Nutzer zu gewinnen.

Antwort der DVV

Das Wärmeplanungsgesetz (WPG) verpflichtet Betreiber von Wärmenetzen, den Anteil erneuerbarer Energien oder unvermeidbarer Abwärme bis zum 1. Januar 2030 auf mindestens 30 % zu steigern. In Fällen wirtschaftlicher Härte können Fristen für die 30%-Vorgabe auf Antrag verlängert werden, teils bis 2034. Die DVV Stadtwerke veranlassen alle erforderlichen Maßnahmen, um die gesetzliche Forderung

einzuhalten. Sollte sich aus welchen Gründen auch immer die Inbetriebnahme der Großwärmepumpe nicht bis zum Jahr 2030 umsetzen lassen, werden die DVV Stadtwerke von der Ausnahme im WPG Gebrauch machen und einen Verlängerungsantrag stellen. Im Falle einer Versagung werden die Stadtwerke dekarbonisierte Gase für die Fernwärmeerzeugung in Dessau eingesetzt, um die 30% Quote zu erfüllen und Sanktionen zu vermeiden.

Bürger 1 stellt seine zweite Frage:

Wie konkret will man, oder soll vermieden werden, dass erneut Kosten aus dem Ruder laufen? Hier in der Vorlage wird von einer Grobschätzung gesprochen, hier 2.8 Mio. Euro. Es dürfte allen bekannt sein, dass es selbst mit ordentlichen Kalkulationen in den letzten zehn Jahren, fast nie gelungen ist, ein Projekt fristgemäß im Kostenrahmen zu erstellen. Da muss man nicht lange nachdenken, was bei einer Grobschätzung rauskommt. Es wird wieder massiv Druck in der Vorlage ausgeübt, deshalb dringend eine Zustimmung erforderlich ist. Wichtig ist, erst anfeinden und dann munter novellieren.

Antwort DVV

Trotz des Risikos verzögerter Förderauszahlungen bei der zentralen Fernwärmeversorgung in Dessau überwiegen langfristig die strukturellen und ökonomischen Vorteile gegenüber dezentralen Lösungen durch die Objekteigentümer. Dies gilt insbesondere in den verdichteten Wärmeversorgungsgebieten, die in der kommunalen Wärmeplanung Dessau ausgewiesen wurden. Der Umstieg auf dezentrale Systeme für alle Fernwärmekunden würde unverhältnismäßig hohe Kosten verursachen, da nicht jedes Gebäude für effiziente Wärmepumpen geeignet ist. Mit dem Grundsatzbeschluss für die Errichtung einer Großwärmepumpe auf der Kläranlage ist ein Bekenntnis zum Erhalt des Fernwärmesystems in Dessau verbunden. Die DVV Stadtwerke werden durch den Stadtrat beauftragt, den Wärmenetzumbau- und Dekarbonisierungs- Fahrplan aus dem, durch den DVV-Aufsichtsrat beschlossenen Fernwärmetransformationsplan umzusetzen und die verpflichtenden Vorgaben aus dem Wärmeplanungsgesetz (WPG) einzuhalten. Die Stadtwerke haben den Fernwärmetransformationsplan frühzeitig erarbeitet und sich hierdurch den Zugriff auf die systemische BEW- Förderung (Bundesförderung für effiziente Wärmenetze) gesichert. Sollte die erforderlichen Förderungen verzögert eintreten oder die Großwärmepumpe nicht im Zeitplan ihren Dauerbetrieb aufnehmen, werden die Stadtwerke anderen geeignete Maßnahmen vorbereiten und umsetzen, Verweis auf vorstehende Antwort.

Bürger 1 stellt seine dritte Frage:

Zu Lasten welcher Projekte wird dieses Vorhaben gehen? In der Vorlage ist zu lesen, die personellen, finanziellen verwaltungsseitigen Ressourcen, insbesondere unter Beachtung der anstehenden BUGA werden eine erhebliche Herausforderung darstellen und mit großer Wahrscheinlichkeit nur zu Lasten anderer Projekte gewährleistet.

Frau Lohde, Beigeordnete, schlägt vor, die Fragen unter dem TOP 6.4 zu beantworten.

Frau Lohde, Beigeordnete, erläutert, dass es sich um ein reguläres Trassengenehmigungsverfahren handelt, das verwaltungsintern zwischen den zuständigen Ämtern abgestimmt wird. Aufgrund des erheblichen Umfangs des Projekts ist eine enge Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und der DVV erforderlich. Hierfür wurde ein interner Projektsteuerer eingesetzt. Zudem ist die Verwaltung bestrebt, sicherzustellen, dass hierfür kein zusätzliches Personal aus anderen Maßnahmen gebunden werden muss.

6 Beschlussfassungen

6.1 Fortsetzung der Sanierungsarbeiten der Wasserburg Roßlau durch Mittel aus dem Infrastruktur-Sondervermögen Vorlage: BV/007/2026/OR Ross

Herr Adamek, Ausschussvorsitzender, gibt bekannt, dass der Ortschaftsrat Roßlau dies größtenteils als Arbeitsauftrag sieht. Die Stellungnahme der Verwaltung ist sehr wohlwollend und es ist aktuell die Frage offen, ob die Finanzierung aus dem Sondervermögen, oder aus anderen Fördermitteln erfolgt.

Herr Dr. Brozowski, Fraktion der F-B-F, merkt an, ob es nicht vielleicht sinnvoller wäre erst zu prüfen, ob es noch andere Finanzierungsmöglichkeiten gibt und dann die Beschlussvorlage mit in den Haushaltsberatungen mit zu nehmen. Herr L. Nothdurft, wäre auch dann bereit die Vorlage anzupassen. Die Frage nach Fördermitteln wurde im Kulturausschuss auch gestellt, konnte aber leider nicht beantwortet werden. Herr Dr. Brozowski wurde von Herrn L. Nothdurft dazu angeregt, dieses Thema auch hier aufzugreifen und fragt nach möglichen Fördermitteln. Er betont, dass seine Fraktion dem Vorhaben positiv gegenübersteht.

Frau Lohde, Bürgermeisterin, kann diese Frage leider nicht beantworten, da sie sich nicht darauf vorbereiten konnte. Sie schlägt vor, diese Vorlage zu beschließen und parallel werden die Fördermittel geprüft.

Herr Adamek, Ausschussvorsitzender, bringt die Vorlage zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 07:00:01

6.2 Beschluss über die Einleitung des Verfahrens zur 19. Änderung des Flächennutzungsplans für den Stadtteil Dessau und die Aufstellung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 71 „Nahversorgung Mosigkau“ im Parallelverfahren Vorlage: BV/021/2026/I-61

Nach Einführung und Diskussion bittet **Herr Adamek, Ausschussvorsitzender**, um Abstimmung der Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis: 08:00:00

- 6.3 Bebauungsplan Nr. 228 „Gewerbe- und Solarpark Lukoer Straße“ – Billigungsbeschluss und förmliche Öffentlichkeitsbeteiligung
Vorlage: BV/042/2026/I-61**

Nach Einführung und Diskussion bittet **Herr Adamek, Ausschussvorsitzender**, um Abstimmung der Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis: 08:00:00

- 6.4 Grundsatzbeschluss Großwärmepumpe Klärwerk und neue Fernwärmetrasse bis Flugplatz
Vorlage: BV/066/2026/III-63**

Herr Kitzing von der DVV führt mit einer Präsentation in die Beschlussvorlage ein.

Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Herr Kitzing von der DVV beantwortet Fragen vom Vorstand des Energietisches Dessau.

Abstimmungsergebnis: 06:00:02

- 6.5 Partielle Instandsetzung der Sollnitzer Allee in Dessau-Roßlau
Vorlage: BV/062/2026/III-66**

Nach Einführung und Diskussion bittet **Herr Adamek, Ausschussvorsitzender**, um Abstimmung der Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis: 08:00:00

- 6.6 Instandsetzung der Fahrbahndeckschicht der Meinsdorfer Straße von Berliner Straße bis Bahn, einschließlich Roßlauer Straße in Streetz
Vorlage: BV/063/2026/III-66**

Nach Einführung und Diskussion bittet **Herr Adamek, Ausschussvorsitzender**, um Abstimmung der Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis: 08:00:00

- 6.7 Erlass einer Allgemeinverfügung zur Festsetzung des**

**Deutschlandtickets als Höchstarif im öffentlichen
Personennahverkehr (ÖPNV) und zum Ausgleich von
Mindereinnahmen für das Kalenderjahr 2026**
Vorlage: BV/077/2026/III-66

Nach Einführung und Diskussion bittet **Herr Adamek, Ausschussvorsitzender**, um Abstimmung der Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis: 08:00:00

- 6.8** **Zuschuss an die Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH (DESWA GmbH) für Kanalbaumaßnahmen, Herstellung Mischwasserkanal Elisabeth- und Eisenbahnstraße**
Vorlage: BV/364/2025/III-66

Nach Einführung und Diskussion bittet **Herr Adamek, Ausschussvorsitzender**, um Abstimmung der Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis: 08:00:00

- 6.9** **Verbindliches Verfahren zur Verwendung von Einnahmen nach § 6 EEG und Beteiligungsgesetz LSA**
Vorlage: FV/005/2026/GRÜNE

Herr Marahrens, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, bittet nach einer Diskussion um die Abstimmung der Vorlage.

Abstimmungsergebnis: 03:05:00

- 7** **Öffentliche Anfragen und Informationen**
- 7.1** **Arbeitsstand INSEK 2025**

Frau Steinhart, Sachbearbeiterin im Amt für Wirtschaft und Stadtplanung, stellt mit einer Präsentation den Stand INSEK 2040 vor.

Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Herr Dr. Brozowski, Fraktion der F-B-F, berichtet von der Teilnahme an der letzten Sitzung des Insekbeirates und äußert hierzu organisatorische Kritik. Es wurden insgesamt sieben Impulsvorträge gehalten, deren zeitlicher Rahmen deutlich überschritten wurde. Aus Sicht der Fraktion erfolgte seitens der Moderation keine ausreichende Steuerung des Sitzungsverlaufs. Durch die überlange Dauer der Beiträge konnte die vorgesehene Tagesordnung nicht eingehalten werden, sodass für die geplante Diskussionsrunde keine Zeit mehr zur Verfügung stand. Herr Dr. Brozowski hinterfragt, welche Erkenntnisse aus den gehaltenen Impulsvorträgen

gewonnen wurden und inwieweit diese für die weitere Arbeit nutzbar gemacht werden konnten.

Weiterhin bemängelt seine Fraktion, dass bislang eine selbstkritische Analyse des bisherigen INSEK aussteht. Insbesondere fehle eine Bewertung darüber, welche Maßnahmen erfolgreich umgesetzt wurden, welche nicht und aus welchen Gründen dies der Fall war. Herr Dr. Brozowski bewertet es zudem als nicht akzeptabel, dass Projekte des INSEK als BUGA-Projekte dargestellt werden. Darüber hinaus sei den Fraktionen die Gebietskulisse der BUGA bislang nicht vorgelegt worden, sodass eine fachliche Diskussion und Beschlussfassung hierzu nicht möglich gewesen ist. Ferner werde im aktuellen INSEK weder der bestehende Wohnungsleerstand noch die fortschreitende Schrumpfung der Stadt ausreichend berücksichtigt.

Herr Marahrens, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, schließt sich der Meinung von Herrn Dr. Brozowski an. Er möchte, dass die Kritik hier im Bauausschuss aufgenommen wird und rät, wie Herr Nicki Meisner, zu einem „Runden Tisch“, der solche Themen aufnehmen kann.

Herr J. U. Weber, Fraktion der ABV, fehlen einige Grundlagen in dem Insek. Es wurden die anliegenden Ortschaften nicht mitberücksichtigt und es sind BUGA-Flächen in einem wichtigen Papier hinterlegt, die vom Stadtrat noch nicht beschlossen wurden. Die Schafftrift soll in eine städtebauliche Fläche umgewandelt werden, da gibt Herr J. U. Weber den Rat, schnell Beiratsformate aufzusetzen, um einen größeren Rückbau zu gewährleisten. Ein Rückbau von einzelnen Wohnblöcken wird das Problem nicht lösen, wie z. B. die Gartenstraße in Dessau-Süd.

7.2 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Frau Dr. Lott präsentiert den Rückblick des Werkraumes „Fuge“.

Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Dr. Brozowski, Fraktion der F-B-F, äußert seine Kritik gegenüber der Zusammenarbeit Verwaltung und Stadtrat.

Herr J. U. Weber von der ABV-Fraktion kritisiert den bisherigen Umgang mit dem Stadtrat und fordert, das Thema in die OB-Dienstberatung einzubringen. Die BUGA müsse so ausgerichtet werden, dass eine breite Bürgerbeteiligung gewährleistet ist. Für die Bevölkerung sei entscheidend, klar zu erkennen, welche Ziele die Stadt mit der BUGA verfolgt.

Die Beigeordnete für Bauen und Stadtgrün, Frau Lohde, zeigt Verständnis für die geäußerte Kritik der Stadträte und regt an, Gespräche zwischen der Lenkungsgruppe, der BUGA-Projektleitung und den Stadträten zu organisieren. Hervorgehoben wird, dass Frau Dr. Lott erheblichen Einsatz zeigt. Sie verfügt über den notwendigen Überblick zu den verfügbaren Fördermöglichkeiten, in die konkrete

Projekte einzubringen sind, und verfolgt dabei klar definierte städtebauliche Zielsetzungen.

Herr Adamek, Vorsitzender des Ausschusses, ersucht Frau Steinhart um eine präzisierte Definition der Beschlussvorlage, in der die Gebietskulisse bereits durch den Stadtrat festgelegt wurde. Er hebt hervor, dass der Stadtrat umfassend und detailliert über die Gebietskulisse sowie die vorliegenden Vorschläge informiert werden muss. Alle Stadträte zeigen Bereitschaft, hierfür die erforderliche Zeit zu investieren. Je weniger der Stadtrat in die Prozesse einbezogen wird, desto größer wird die Distanz zwischen Verwaltung und Stadtrat. In der Stadt kursieren zahlreiche Fehlinformationen zum Thema BUGA, was zu einer wachsenden Zahl von Gegenstimmen führt. In der OB-Dienstberatung soll erörtert werden, in welchem Umfang zu diesem Thema künftig Transparenz hergestellt wird.

Herr Marahrens, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, weist darauf hin, dass bei den Abendveranstaltungen der „Innovationswerkstätten“ nur geringe Bürgerbeteiligung festzustellen war. Er regt an, im Rahmen der dritten Werkstatt über geeignete Marketingformate nachzudenken.

Frau Lohde, Beigeordnete für Bauen und Stadtgrün, weist darauf hin, dass der Baubericht in Session bereitgestellt ist. Zudem findet am kommenden Montag eine Begehung im Schloss Georgium statt, an der auch der das Projekt begleitende Architekt teilnehmen wird.

Herr Dr. Brozowski, Fraktion der F-B-F, weist auf eine Veranstaltung im Umweltbundesamt am 23.06.2026 hin. Das Thema ist „Schwammstädte stärken, Politikinstrumente des Bundes wirksam gestalten“. Die Organisatorin wäre erfreut, wenn jemand aus der Verwaltung teilnehmen würde. Eine Onlineanmeldung ist möglich. Er erinnert zudem an den letzten Bauausschuss, in dem Herr Schmidt erneut zugesagt hat, die Stadträte über den aktuellen Stand der Erweiterung des Tierparks zu informieren.

Frau Ellenberger, Abteilungsleiterin im Amt für Wirtschaft und Stadtplanung, teilt mit, dass eine Stellungnahme der Deutschen Bahn vorliegt. Diese umfasst Anforderungen und Einschränkungen, die zunächst mit dem Eigentümer und dem Nutzer abgestimmt werden müssen. Anschließend erfolgt eine entsprechende Information.

Herr J. U. Weber, Fraktion der ABV, äußert sich zu seiner Anfrage zu dem Fußgängerweg am Feuerwehrgerätehaus in Dessau-Mühlstedt. Er ist sehr empört über die Antwort die er erhalten hat. Dort wurde für 1,4 Mio. Euro gebaut und es werden 17 m Gehweg nicht mitsaniert. Er merkt an, dass der Gehweg gegenüber nicht sicher ist. 2002 ist dort eine ältere Frau gestürzt, die keinen Schadenersatz bekam, da die Schäden bekannt sind. Herr J. U. Weber wäre z. B. mit einer Antwort die besagt, dass die Sanierung in den Haushalt 2028 einfließt die bessere Lösung gewesen.

Frau Lohde, Beigeordnete für Bauen und Stadtgrün, und **Herr J. U. Weber** kommen überein, dass dort eine gemeinsame Besichtigung erfolgt.

Nichtöffentliche Tagesordnungspunkte

8 Nichtöffentliche Anfragen und Informationen

Herr Adamek, Ausschussvorsitzender ,stellt die Nichtöffentlichkeit her.

8.1 Sonstige nichtöffentliche Anfragen und Mitteilungen

Herr Marahrens von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erkundigt sich, welche Nutzung für das Gelände vorgesehen ist, nachdem die Algenfabrik dort nicht ansässig wird.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Adamek, erläutert, dass auf dem Areal weiterhin ein Logistikunternehmen ansässig sei.

Herr J. U. Weber von der ABV-Fraktion berichtet aus der Presse von einem möglichen Kooperationsvertrag zwischen den Stadtwerken und einem Verkohlungsunternehmen und ersucht um Auskunft zum vorgesehenen Standort.

Öffentliche Tagesordnungspunkte

9 Schließung der Sitzung

Herr Adamek, Ausschussvorsitzender, stellt die Öffentlichkeit wieder her und schließt um 20:27 Uhr die Sitzung.

Dessau-Roßlau, 15.06.26

Eiko Adamek
Vorsitzender Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen,
Stadtgrün und Mobilität

Schriftführer